

Nic Hess

Season's Greetings

Ausstellungsdauer: 26.11. - 28.01.2012

Eröffnung am 25.11.2011 von 19.00 - 21.00 Uhr

Wir freuen uns sehr, am 25. November 2011 um 19 Uhr mit *Season's Greetings* die erste Einzelausstellung von Nic Hess in unserer Berliner Galerie zu eröffnen. Den mechanisierten Weihnachtsgruß, der uns einer Kaufauforderung gleich zu dieser Jahreszeit massenhaft ins Haus flattert, hat der Schweizer Künstler Nic Hess als Titel seiner Ausstellung gewählt, in der er mit einem schattenwerfenden Logohäuschen und drei Licht-Installationen mit Overheadprojektoren den feierlichen Schein westlicher Weihnachtlichkeit ironisch hinterfragt.

Wie in seinen bisherigen Installationen mit Folien und Klebebändern, wie sie auch am Eingang der Galerie auf der gläsernen Verbindungstür zum Büro zu sehen ist, spürt Hess auch in den drei Lichtarbeiten *Feierlichkeit I-III* unseren Gewohnheiten im Umgang mit den universellen Informations-Bildern und den daraus resultierenden Bedeutungsverschiebungen nach. Doch während er in seinen raumgreifenden Wandzeichnungen Logos und Piktogramme aus ihrem Kontext befreite, indem er sie zu Kompositionen collagierte, die auf dem unmittelbar Erkennbaren der jeweiligen Zeichen basierten, rekontextualisiert Hess hier durch die offenkundige Differenz zwischen der Bedeutung der Projektion und des vom Overheadprojektor projizierten Objektes. So leuchtet der ganze erste Raum der Ausstellung von einem warmen, feierlichen Orange eines wandfüllenden Kirchenfensters - auf dem Projektor liegen aber nur verschiedene Schriftschablonen (*Feierlichkeit I*). Ein projizierter Löchertepich, der wie ein Kompendium anmutet, das alle bekannten Sternbilder in einem Setzkasten versammelt, ist in Wirklichkeit ein Abbild der aufeinanderliegenden, durchgestanzten Noten der Arie *Frohe Hirten* aus dem Weihnachtsoratorium von Bach (*Feierlichkeit II*). Und der still in der Ecke scheinende lebensgroße Weihnachtsbaum entpuppt sich als durchsiebte Einkaufsstüte von Aldi (*Feierlichkeit III*). Benutzte Hess früher das Licht der Overheadprojektoren um seine großformatigen Wandzeichnungen zu komponieren, reduziert der Künstler im ersten Teil der Ausstellung sein Wirken radikal, indem er die Funktion der Projektoren von der projizierenden Zeichenhilfe zum Zeichenprojektor erhöht.

Diese Entmaterialisierung wird im zweiten Raum der Ausstellung durch die Skulptur *Haus* negativ gespiegelt. Einem überlebensgroßen Lebkuchenhäuschen gleich steht hier eine begehbare Holzhütte, deren Wände und Dach aus Piktogrammen und den Logos bekannter Firmen konstruiert ist. So werden WWF Bär und Recycling Zeichen zu einem Dach montiert und das Piece-Zeichen, der Nike-Swoosh, das Raute-Zeichen bilden mit der Schlange von Alfa Romeo, den Adidas Streifen - um nur einige zu nennen - die Aussenwände. Die von einem Scheinwerfer an die Wand geworfenen Schatten der Zeichen, verweisen auf die früheren Installationen, die Hess mit seiner neuen Skulptur aus der Fläche in den dreidimensionalen Raum geführt hat.

Der selbstreflexive Hintergrund der ausgestellten Werke mündet in einem bunten Fries, das die Wand im gleichen Raum gliedert und so die Installation bonbonfarben hinterfängt. Es besteht aus 28 übergroßen Abgüssen von *Des Künstlers Nase*.

Nic Hess (*1968) lebt in Cagliari und Zürich. Nach Einzelausstellungen im Kunstmuseum Winterthur (2002), im Münchener Haus der Kunst (2004), in der venezianischen Fondazione Bevilacqua (2006), im Museo de Zapopan, Guadalajara, Mexico (2007), und großen Wandinstallationen im Hammer Museum in Los Angeles (2009) und Schloß Ringenberg (2009) war er zuletzt mit einer großen Intervention für die Daimler Collection im Mercedes Benz Museum in Stuttgart (2011) zu sehen.

FIGGE / ROSEN

FIGGE VON ROSEN GALERIE